

privaremur. Es ist noch eine andere Edition vorhanden de 1524. 8vo zu Wittenberg, welche citirt wird in Autogr. Luth. Tom I. p. 199. 200. Und A. 1525. ist eine zu Straßburg 8vo heraus kommen. vid. l. c. p. 320. worin auf dem Titel-Blat folgendes addiret: *Adjecta est ipsa Pauli Epistola à Phil. Melanchthone passim notis quibusdam illustrata, quibus & dispositionis ordo & Sermonis compositio indicatur.*

V. **Rathschlag von der Frage: Ob ein Fürst seine Unterthanen wider des Kayfers oder anderer Fürsten Verfolgungen, um des Glaubens willen, mit Krieg schützen möge.** Anno 1523. Stehet in Hortleders Ursachen des D. Krieges, Tom. 2. Lib. 2. Cap. 1. p. 64.

VI. **Christliche Lere dorch Johannem Bugenhagen Pomeran Sassesch gedrucket tho Wittenberch 1523. 4to 1. und 1. halben Bogen.** Ist dedicirt der Pomerischen Herzogin Annæ, Bogislai X. Tochter und Herzogs Georgii von Rignitz in Schlesien Gemahlin zu Löben, und handelt von der Nothwendigkeit des Glaubens, der Liebe und des Creuzes oder Leidens. In Autogr. Lutheri Tom. I. p. 188. 189. wird eine andere Edition de 1524. angeführet. Die Bewegungs-Gründe, warum Er dieses Tractätlein der Herzogin dediciret, sind in der kurzen Vorrede merckwürdig: „Int erste (schreibet Er) heft my gedrungen Christliche Lerede socht nicht egen Nut unde Vordel, sunder der andern. Darnegeß  
„och, dat ic̄ my erkenne J. Gnade Underdanen, den ic̄ byn eyn Pomeran  
„geboren, nicht unbekandt im ganzen Lande. Ist nu billig dat ene achte syn  
„nes Fürsten und Fürstinne Gut, Lyff unde Levent, wo scholde id denne nicht  
„vele beter syn, dat me acht hebbe up syner Devericheit Selen Selicheit? Dat  
„will ic̄ nu don, so vele alze GOTT wert Jwer Gnaden un my in dessem Handel  
„gnedich unde gunstich syn.“ Es wird auch diese Schrift in Autogr. Lutheri Tom. I. p. 186. unter einem andern Titel angeführet: **Ein Christlich Send-Brief an Frau Anna, geborne Herzoginne von Stettin in Pommern. Summa der Seligkeit aus der heil. Schrift, durch Joh. Bugenhagen aus Pommern, Pfarr Herr der Kirchen zu Wittenberg.**

VII. **In librum Psalmorum interpretatio, Wittenbergæ publice lecta.** Basileæ 1524. mense Martio 4to. Es ist schon oben §. 6. und 9. erzehlet worden, wie D. Bugenhagen über die Psalmen, anfänglich privatim, hernach publice gelesen, und endlich auf der Theologorum Ermahnung seine Interpretation dem Druck übergeben habe. Daß die erste Edition in diesem Jahr 1524. heraus gekommen sey, zeuget D. D. Cramer in der Pomerischen Kirchen-Chron. Lib. 3. c. 18. p. m. 57. D. Lutherus estimirte D. Bugenhagens Erklärungen vorhin schon sehr hoch: Denn als D. Spalatinus über den 43. Psalm schriftlich mit Ihm conferirte, so antwortete Lutherus: *Tuis Litteris de Psalmo 43. alias satisfaciam, vel Jo. Pomerani glossam mittam, nam de hæreditate Domini recte sentis.* Wittenb. fer. 2. post Dionys. A. 1522. Vid. Tom. II. Epistol. p. 93. Da nun Bugenhagen dieses Werk zum Druck gab, so begleiteten Lutherus und Melanchthon solches mit nachdrücklichen Vor- und Ruhm-Schriften, und Bugenhagens vorgesezte Dedication an den Churfürsten zu Sachsen, Joh. Friederich ist sehr merckwürdig. Dieser Commentarius war die erste Evangelische Schrift  
eines